

# Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Emil Müller, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Preis pro Quartal 1.50 Mk., für die Redaktion 1.75 Mk., für den Verlag und die Druckerei 90 Pf. — Zeitungspostamt Nr. 410.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Zustellung 3.75 Mk., monatlich 1.25 Mk. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen vierteljährlich 3.45 Mk., monatlich 1.15 Mk. Bei den Postanstalten vierteljährlich 3.75 Mk., monatlich 1.25 Mk. ohne Bestellgeld. Einzelne Nummern 10 Pf. — Anzeigengebühr: die gelbste Kolonietabelle 25 Pf., Anzeigen von auswärtig 35 Pf., im Restamtteil Seite 1.05 Mk. Anzeigen-Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postfach Nr. 5255 Berlin.

Nr. 228.

Magdeburg, Sonnabend den 28. September 1918.

29. Jahrgang.

## So geht's nicht weiter.

Seit Kriegsbeginn gibt's kein Versammlungsrecht mehr. Ebensovienig wie eine Freiheit der Presse. Der Belagerungszustand, unter dem wir länger als vier Jahre leben, hat für die Zeitungen die Zensur eingeführt und macht die Versammlungen genehmigungspflichtig. Im Reichstag ist schon oft Klage geführt worden über die Willkür, die im Versammlungswesen eingerissen ist. Die Klagen und Beschwerden über die Zensur sind ebenfalls immer schärfer und zahlreicher geworden.

In der neuesten Regierungskrise, die von der Sozialdemokratie zu einer Krise des ganzen Systems erweitert worden ist, spielen auch die Klagen über die Willkür auf dem Gebiet des Versammlungswesens eine Rolle. Wir wollen daher zum Beleg dessen wiedergeben, was der preussische Landtagsabgeordnete Genosse Konrad Gaenisch im „Vorwärts“ über seine Erlebnisse berichtet, die er auf diesem Felde allein in den letzten Monaten gemacht hat. Ähnliche Beschwerden hat jeder Parteiredner vorzutragen, der verpflichtet worden ist, in dieser schweren Zeit für die Partei agitatorisch zu wirken.

Gaenisch schreibt:

„Ueber das Wirken gewisser Zensurbehörden ist die Öffentlichkeit im allgemeinen unterrichtet, über die Zustände auf dem Gebiet des Versammlungswesens aber macht man sich kaum eine klare Vorstellung. Und doch herrscht gerade auf diesem Gebiet eine Willkür, die ihre Wurzeln nicht nur von Ort zu Ort, sondern auch von Tag zu Tag wechselt. Von irgendeiner Rechtsicherheit ist da längst keine Rede mehr. Der hier niedergeschriebene kleine Bruchteil meiner Erfahrungen stellt keineswegs außergewöhnliche Erlebnisse dar. Sie sind typisch.

Zum Beispiel: du hast im Abgeordnetenhause und in Zeitungsartikeln dich wiederholt über das Verhältnis von Schule und Politik geäußert und an diese Äußerungen haben sich in der Öffentlichkeit lebhafteste Erörterungen angeschlossen. Nun willst du in einem Orte deines eignen Wahlkreises in einer Mitgliederversammlung über das gleiche Thema sprechen. Den äußeren Anlaß dazu bietet der skandalöse Mißbrauch einer Schule des betreffenden Ortes — es handelt sich um Friedrichshagen bei Berlin — für die Zwecke der alldeutschen Propaganda. Die Versammlung wird verboten. Der Vortrag hätte ja die militärische Sicherheit des Deutschen Reiches gefährden können.

Das ist öftlich vor den Toren Berlins. Wendest du dich aber südwestlich etwa nach Lützenwalde, so kannst du ungehindert, in Volksversammlungen sogar, über alles dir wichtig Ercheinende reden.

In Stendal darfst du weder in einer öffentlichen Versammlung noch in einer Mitgliederversammlung deiner Partei über Fragen der preussischen Politik sprechen. Dagegen kannst du in Lüneburg, dem alten schönen „Heidedorf“, in einer massenhaft besuchten Volksversammlung über alle Fragen der äußeren und inneren Politik genau so ungehindert reden wie im Frieden. Ganz wie im Frieden darfst du auch in Sirchberg und Schmiedeburg im Meißengebirge vor Volksversammlungen sprechen. Die beiden Orte gehören nämlich zu dem Bezirk des Posener Generalkommandos. In jenem Teil von Schlesien aber, der zum Breslauer Generalkommando gehört, werden selbst geschlossenen Vereins- und Gewerkschaftsversammlungen die größten Schwierigkeiten bereitet.

Zum Bezirk des recht vernünftigen Danziger Generalkommandos gehört auch das hinterpommersche Städtchen Stolp. Auch hier ist daher eine völlig unbehinderte Volksversammlung möglich. Fährst du aber ein paar Bahnstunden weiter und geräfst so in das Gehege des Stettiner Generalkommandos: gleich beginnen wieder die Schwierigkeiten.

Wie im Osten so im Westen!

In Dortmund hast du im Januar dieses Jahres noch in zwei Volksversammlungen ungehindert über das preussische Wahlrecht sprechen dürfen. Jetzt wird sogar die Genehmigung geschlossener Mitgliederversammlungen dort davon abhängig gemacht, daß das Wahlrecht mit keinem Wort erwähnt wird.

Nach einer Reihe ähnlicher Erlebnisse — darunter das schon bekannte Kölner — geht im heiligen Errier wieder alles nach Wunsch. Du darfst über das Wahlrecht und alles was dich sonst bewegt, vor überfüllter Volksversammlung

nach Herzenslust sprechen. Im Hotel aber findest du ein Telegramm, das dich für den nächsten Morgen zu einer Unterredung auf die für das Versammlungswesen zuständige Stelle in Saarbrücken einlädt.

In Saarbrücken hast du früher schon allerlei Ergebnisse gehabt: im Oktober 1917 hat dich, ganz wie jetzt in Köln, der überwachende Polizeibeamte mitten in der Rede unterbrochen und dir unter stärkster Erregung der versammelten 2000—3000 Eisenbahner verboten, die Wahlrechtsfrage auch nur zu erwähnen. Im letzten Juli solltest du dann im gleichen Raume, dem städtischen Saalbau, in einer Volksversammlung über das im Jahre zuvor nicht beliebte Thema reden. Endlose Verhandlungen. Ergebnis: über Thema darf immer noch nicht gesprochen werden! Das Thema wird also geändert: „Der Kampf um das neue Preußen.“ Hier willst du unter Ausschluß der Wahlrechtsfrage alle die andern großen gesetzgeberischen Aufgaben behandeln, deren Erfüllung aus dem alten in das neue Preußen hiniüberleiten soll.

Es wird wieder nichts.

Diesmal erregt das Wortlein „Kampf“ in der Tagesordnung der Versammlung den Aufstoß. Du schlägst dich auch hier und änderst das Thema um: „Im neuen Deutschland.“ Nun ist man zufrieden. Inzwischen aber ist der Tag der Versammlung herangefommen und es ist zu spät, noch eine ausführliche Disposition des Vortrags einzureichen. Ohne eine solche aber geht es nicht. Das Ende vom Liede: die Versammlung kann nicht stattfinden.

Schließlich gelingt's. Dir werden vier Volksversammlungen in und um Saarbrücken genehmigt. Aber nun fehlt wieder die ausführliche Disposition deiner Rede, in der du hier dies mal sogar die Wahlrechtsfrage behandeln darfst. In aller Eile gelingt es dir, eine Schreibmaschine anzutreiben und abends kann die erste Versammlung, in Dudweiler, vor sich gehen. Wie schon im Sommer vor den Gewerkschaftsversammlungen, so macht dir auch jetzt wieder vor jeder Versammlung der überwachende Beamte, der einige Male sogar mit mehreren Stenographen ausgerückt kommt, im Auftrag seiner Behörde nochmals eine gründliche Eröffnung über alles, was du sagen darfst und was du nicht sagen darfst. Schriftlich mußt du jedesmal bestätigen, daß du die Eröffnung zur Kenntnis genommen hast und befolgen willst.

Am Morgen nach deiner ersten Versammlung im Saargebiet klingelt wieder das Telefon. Natürlich das Kriegsamte.

„Es tut mir sehr leid, Sie schon wieder bemühen zu müssen, aber

Erzellenz wünscht dringend,

daß noch einmal wegen der weiteren Versammlungen mit Ihnen persönlich Rücksprache genommen wird.“

„Können wir das nicht telephonisch erledigen?“

„Leider ganz unmöglich! Sie müssen schon die Güte haben, noch einmal herzukommen.“

Seufzend machst du dich wieder auf den Weg. Solltest du gestern abend etwa „zu spät“ geredet haben? Doch nein — den amtlichen Bericht über deine geistige Rede haben die Herren trotz mehrfacher Bemühungen noch nicht erhalten können. „Erzellenz“ wünscht sich nur noch einmal zu vergewissern, ob du auch nicht etwa — „unabhängige Tendenzen“ in deinen Versammlungen zu vertreten gedenkst! Schließlich sind die beiden freundlichen Leutnants zufriedengestellt und auch die drei letzten Versammlungen werden nunmehr endgültig genehmigt. Die dritte und vierte allerdings nur unter Ausschluß der Diskussion. Daran vermag auch deine Bemerkung, daß am ersten Abend eine Debatte mit einem national-liberalen Wortführer durchaus sachlich und würdig verlaufen sei, nichts zu ändern. . . .

So! Das sind ein paar nackte Tatsachen aus dem preussischen Versammlungsleben in den letzten Monaten. Da hat man sich nun, seit Gaenisch hinzu, seit vier Jahren die Finger wund geschrieben und die Kehle heiser geredet, um den Massen klarzumachen, daß es gilt, in diesem Verteidigungskampf Deutschlands die Bahnen zusammenzubehalten und — trotz alledem und alledem — so lange durchzuhalten, bis der Vernichtungswille der Feinde gebrochen ist. Man hat das wahrlich nicht den herrschenden Gewalten zuliebe getan, sondern ausschließlich um des Landes und des Volkes selbst willen. Immer wieder hat man die wankende Stimmung mit der aus ehrlicher Ueberzeugung kom-

menden Versicherung aufrechtzuerhalten versucht, daß aus dieser Weltkatastrophe ein neues und freies und freies Deutschland, ein neues und freies Preußen hervorgehen müsse und hervorgehen werde. Und nun muß man erleben, wie einem auf Schritt und Tritt berufene Vertreter der Staatsgewalt selbst bei dieser Arbeit für den Staat Steine in den Weg und Knüppel zwischen die Beine werfen! Alles, was an Staatsgefingung und Vaterlandsgefühl in den Massen in diesen Kriegsjahren gewachsen ist, schlagen diese verblendeten Menschen

mit Dreschfliegeln wieder kurz und klein.

Es ist einfach zum Heulen! Das ganze alte reaktionäre Mißtrauen gegen das Volk und seine Wortführer, das wir im ersten Kriegsjahr glücklich überwunden glaubten, steht heute wieder in voller Blüte. Die alte bureaukratische Behormundungslust feiert Orgien wie nie zuvor. Nichts, aber auch gar nichts glaubt man dem politischen und vaterländischen Verantwortungsgesühl der Redner selbst überlassen zu sollen. Was du gestern durstest, wird dir heute ohne Angabe von Gründen verboten, was in U. unbedingt gestattet ist, gilt eine halbe Stunde davon, in B. für den Gipfel der Staatsgefährlichkeit. Und von Monat zu Monat wird das alles schlimmer statt besser. Man wird

von den Massen einfach ausgelacht,

wenn man da in mer noch von dem Herauskommen eines neuen Preußens zu sprechen wagt! Wie katastrophal das Anwachsen einer solchen Stimmung gerade in diesen kritischen Wochen wirken muß, bedarf keiner nähern Auseinandersetzungen. . . . Lieber die offene Militärdiktatur als die Fortdauer dieses unwürdigen Zwitterzustandes!

### Die politische Krise.

Bei Beginn der Sitzung des Hauptausschusses am Donnerstag ergriff sofort der Reichskanzler das Wort, um zu erklären, daß die Beschwerden, die gegen die Zensur und das Versammlungsrecht vorgebracht wurden, von ihm als begründet anerkannt werden müssen. Seine Rede war nur kurz. Er führte aus:

Meine Herren! Die Beschwerden, die gestern von allen Rednern gegen die Handhabung der Zensur und des Vereins- und Versammlungsrechts geltend gemacht sind, müssen von mir zu einem erheblichen Umfang als begründet anerkannt werden. (Gut, hört!) Wenn allgemein in gewissen Corpsbezirken Verbote ergangen sind, daß in Versammlungen nicht über die Wahlrechtsvorlage gesprochen werden darf, und zwar weder von Freunden noch den Gegnern der Vorlage, so ist dies

ein nicht haltbarer Zustand,

der übrigens inzwischen schon durch einen Erlaß des Obermilitärbefehlshabers beseitigt ist.

Nach der Lage der Gesetzgebung und der zu deren Ausführung ergangenen Verordnungen sind der Reichskanzler und die obersten Zivilbehörden der Bundesstaaten zurzeit nur in der Lage, durch Vorstellungen und Darlegung ihrer Auffassung eine Einwirkung auf die zur Entscheidung allein befugten militärischen Stellen auszuüben. Es ist von dem Herrn Abgeordneten nicht anerkannt worden, daß in einzelnen Corpsbezirken berechtigte Klagen über unzulässige Beschränkung des Vereins- und Versammlungsrechts nicht erhoben werden können, während es andere Corpsbezirke gibt, in denen fortgesetzt bei jedem Zusammenritt des Hauptausschusses Klagen, deren Begründung zum Teil auch von mir anerkannt werden mußte, vorgebracht werden.

In den materiellen Befugnissen, die das Belagerungszustandsgesetz der vorkriegenden Gewalt überträgt, kann nach meiner Ueberzeugung in Deutschland ebensovienig gerüttelt werden, wie dies in den übrigen kriegführenden Staaten, ja sogar in den neutralen Staaten auf Grund älterer oder für den Kriegsfall besonders erlassener Gesetze geschieht. Der Krieg bringt es mit sich, daß den Behörden außerordentliche Vollmachten zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung übertragen werden müssen.

Dagegen habe ich mich unter dem Eindruck einiger besonders empfindlicher Vorkommnisse der letzten Zeit davon überzeugt, daß bei der langen Dauer des Krieges in der Handhabung dieser außerordentlichen Vollmachten auf dem Gebiet der Zensur und des Vereins- und Versammlungsrechts

wesentliche Änderungen eintreten müssen.

Wir sind in die Ermüdung der verschiedenen Wege eingetreten, die zu diesem Ziele führen können. An sich erscheinen wohl als die nächstliegenden folgende:

Ein Eingriff der Kommandogewalt, durch die Zuständigkeit der Militärbehörden auszusprechen eingeschränkt wird, oder eine Änderung der bestehenden Gesetzgebung in der Richtung, daß die den militärischen Instanzen seither allein zugewiesenen Aufgaben je nach deren Charakter zwischen diesen und den in Friedenszeiten berufenen bürgerlichen Behörden geteilt werden; oder endlich die





# Neueste Herbstmoden!

## Damen-Putz

Moderne flache Samtglocke mit Straußfederkranz, in verschiedenen Farben **24.50**  
 Kleiner schwarz/weißer Matalot mit Rollrand und Phantasiebandeau **39.75**  
 Fescher Laufhut aus Samt, mit seitlicher Bandschleife **42.50**  
 Kleiner flotter Samt-Matalot mit farbig. Bänderfaß und Blumentuff **49.50**  
 Berädr brauner Samthut mit sandfarb. Samthandkopf und fescher Schleife **65.00**  
 Große Samtschute mit stehender Bandblende, Pelzstreifen u. Blumen garn. **68.00**  
 Große moderne Samtform mit farbigem Straußfederkranz **69.00**  
 Solider Frauenhut aus Samt, mit Phantasie garniert **22.50**  
 Samt-Amazona mit Merflügeln garniert **39.50**  
 Eleganter Frauenhut mit zwei Straußfederköpfen **54.00**

## Blusen

Elegante Bluse Schleierstoff, reizend verarbeitet **29.75**  
 Aparte Bluse neuste Streifen m. groß. modernem Kragen **35.50**  
 Vornehme Bluse aus gestreifter Seide, vornehm verarbeitet **37.50**  
 Fesche Bluse prima Seide, neuste Machart **47.50**  
 Reizende Bluse Ia. Waschseide, reich. Höhlensäumen verziert **42.00**  
 Schicke Bluse rosa Crêpe de Chine, moderner Kragen und besticktes Vorderteil **65.00**

## Backfisch-, Kinderhüte

Fesche flache Glocke aus zweifarbigen Samtband und Schleife **39.75**  
 Moderner Bratonne mit farbigem flacher Flügelgarnitur **42.50**  
 Flache jugendliche Glocke aus Plüsch, mit weißen Pelzstreifen **45.00**  
 Kleine Backfischglocke a. Samt, m. farb. Unterkrempe u. flotter Samtschleife **48.00**  
 Flotte jugendliche Samtform mit Phantasiebandeau **49.00**  
 Kleine vorn aufgeschlag. Kinderform aus Samt, mit Hermelinschweifchen **22.50**  
 Kleine Kippform mit farbigem Bandrand, Samtkopf und Blumen garniert **26.00**  
 Kinderglocke aus zweifarbigen Samtband und Blumen garniert **28.00**  
 Samtglocke mit farbigem Unterkrempe und Pelzstreifen **30.00**  
 Kinder-Matrosenhut aus Plüsch, mit gesticktem Band **48.00 45.00 42.50 39.75**

# Z. L.

(Zirkus-Lichtspiele, Königstraße)

Ab Freitag den 27. September  
Zwei Filmwerke von einzigartiger Schönheit!

## Die Rothenburger

5 Akte! Nach dem Roman von Adolf Wilbrandt. 5 Akte!  
In den Hauptrollen Friedrich Zelnik - Lia Mara.

## Das Lied der Kolombine

Schauspiel in 4 Akten mit Karola Toelle

## Dazu: AEGIR

2 Akte ein Film-Festspiel 2 Akte

Spielzeit: 4 bis 10, Sonntags 3 bis 10.

Haar

Haarbüschel, Freisen, Oelsticker, Breitweg 110, (Eing. Krötenstr.)  
 Mandolinen, Gitarren, Lauten, Zithern, Geigen, Mund- und Saitenharmonikas, Saiten u. Zubehör vert. billig  
 Umil. Untaufstr. R. Roßmann, Katharinenstr. 11.

# WARENHAUS WITTKOWSKI

Magdeburg  
61 Breiteweg 61

Güter jeglicher Art, welche direkt vom Dampfer oder vom Lagerfrachtposten abgeholt werden, werden nur gegen Legitimation ausgetauscht.  
Stettin & Lübeck.

## Wilhelma

Sonntag den 29. September, von nachmittags 3 1/2 Uhr an  
**Wohltätigkeits-Konzert**  
veranstaltet vom  
Verband Magdeburger Krieger-Fachschulen zum Besten der Kriegerwaisen  
ausgeführt vom  
Buckauer Orchester-Verein.  
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Sommeraal statt.

**Walhalla THEATER**  
Direktion: Gustav Kluck.  
Heute Sonnabend 7 1/2 Uhr  
7010 Zum erstmalig  
**Das Geheimnis der alten Wamsfell**  
Schauspiel in 3 Akten und 1 Vorspiel. Nach dem gleichnamigen Roman von G. Hartert für die Bühne bearbeitet von Karl Hoffberg.  
Sonntag nachmittags 3 Uhr  
**Mar und Moritz**  
Börsekauf 11-12 Uhr.

Montag, 30. September  
**Abschieds-Konzert**  
der Kapelle des 1. Ersatz-Bataillons Infanterie-Regiments 26 unter Leitung des Herrn Musikleit. Bothsfeld  
Am Dienstag den 1. Oktober  
**Ertüchtliches Künstler-Konzert**  
Freundlichst ladet ein  
**Friedrich-Wilhelm-Kaffee**  
W. Rischmüller  
Breiteweg 94

# Klar zum Gefecht

**Lichtspiele Fernerleben**  
— Inhaber: Willy Büwa. —  
Freitag bis Montag  
**Henny Porten**  
in  
**Auf die Probe gestellt**  
Filmschauspiel in 4 Akten.  
**Ellen Richter**  
in  
**Die Schuld des Dr. Adrian Dorczy**  
ein phantastischer Filmroman in 4 Akten.  
— Dienstag bis Donnerstag —  
**Mady Christians**  
in  
**Die Krone von Kerkhya.**  
**Viggo Larsen**  
in  
**Ein Glücksjunge.**

**ZENTRAL THEATER**  
Nur noch kurze Zeit!  
**Der verliebte Herzog**  
Sonntag: 2 Aufführungen

**Stephanshallen**  
Direktion: Rich. Prober.  
Täglich abends 7 Uhr  
Sonntags ab 3 Uhr nachm.  
**Erstklassige Varieté-Vorstellung!**

**Wilhelm-Theater**  
Donnerstag den 26. September  
Großer durchschlagender Erfolg!  
**Drei alte Schachteln.**  
Freitag den 27. September  
Jubiläumsvorstellung  
Zum 50. Male!  
**Drei alte Schachteln.**  
Sonntag und Sonntag  
**Drei alte Schachteln.**  
Sonntag nachmittags  
**Die lustige Witwe.**

**Alt-Münchener Bräuüberl**  
Kochelbräu-Spezial-Abdampfung  
Alte Ulrichstraße 10 — Alte Ulrichstraße 10  
**Heute abend Konzert**  
der beliebten „Schrammeln“  
bei freiem Eintritt.  
Anstich von ff. Kochelbräu dunkel.  
Durch die häufigen Anzeigen vom Verschwinden und Wegfangen größerer Summen in Wiederitz veranlaßt, erteilt der Magdeburger Tierklubverein hiermit für die Ermittlung der betreffenden Diebe eine Belohnung von 50 Mark aus.  
Geschäftsstelle des Tierklubvereins Magdeburg  
Königstraße 67.

**Kaufe Pflanzschnecken sämtlicher Leihkäser.**  
Jede die höchsten Preise.  
**Max Erdmann**  
Königsplatz 5  
Gang zum Juchter unentgeltlich und versch. a. versch. Ed. Warner.  
J. abgibt: Schulweg 22, Buda, Gebirgsstr. 12, 33.

**Fürstentum-Prunkaal**  
Nur noch Sonnabend und Sonntag  
**Was sagen Sie zu Seibisch?**

**Oivenstedt. Oivenstedt.**  
Sonntag den 29. September im Saale des Herrn Matzner  
**großes Theater- und Künstlerabend**  
Schauspiel des berühmten  
Styrischer Solo- und Pantomime.  
Abends 8 Uhr: Hauptvorstellung.  
Nachmittags 4 Uhr: Künstler-Vorstellung.  
Als Gäste die Hof- und Jettel.  
Es ladet ein  
Die Direktion.

**Müller-Lipka belichtet Fürstentum-Theater**  
Eingang: Königsplatz  
Heute Sonnabend 8 Uhr  
Neuer, glänzender Spielplan!  
Zum erstmalig 7017  
**1 alle Kunstwerke!**  
Zehn u. Sechs in 5 Akten.  
Geht in 1. Teil. Musik-Kirch  
von Fürstentum-Theater in Köln.  
Börsekauf 11 bis 1 Uhr.  
Konzert-Partie geht.

# Rennen zu Magdeburg

Sonnabend den 28. September, nachm. 2 Uhr  
**7 Jagdrennen**  
Garantierte Preise: 71500 Mark  
Ausser den bestehenden Verkehrsgelegenheiten  
**Dampferfahrt von der Strombrücke zum Herrenkrug von 11 bis 3 Uhr**  
**Dampferückfahrt beginnend nachmittags 5 Uhr ab Herrenkrug**



Kleine Chronik.

Die Geschäfte des Meinstener Hausfrauenvereins. Gegen zweiundzwanzig Mitglieder des Meinstener Hausfrauenvereins...

Für 105 000 Mark Zigarren gestohlen. Ein Berliner Kutscher, der sich vor acht Tagen unter falschem Namen eine Stellung bei einem Spediteur in Moabit erschieden hatte...

Bereins-Kalender.

Turnverein Fichte, Mt. Neue und Alte Neustadt. Sonnabend, 28. September, abends 7 1/2 Uhr. Zusammenkunft im Genossenschaftszimmer...

Wasserstände.

Table with columns for location (Elbe, Müritzer See, etc.), date, and water level changes.

Wettervorhersage.

Sonnabend den 28. September: Wechselnde Bewölkung, mäßig warm, nirgends erhebliche Niederschläge.

an der Eisenaustrage. — Die Flugzeugwerke, die auch durch den Krieg zu einem großen, recht gewinnbringenden Industrieunternehmen geworden sind...

Wahlkreis Halle-Merseburg.

Stahfurt, 27. September. (Lebensmittel.) Für die dritte fleischlose Woche, die am Montag beginnt, werden als Ersatz für das Fleisch 185 Gramm Mehl auf Marke 1 der neuen Lebensmittelkarte gegeben...

Adersleben, 27. September. (Eine Versammlung der Kriegsbekämpften) findet am Sonntag den 29. September, abends 7 1/2 Uhr, im Lokal „Ring von Preußen“ statt...

Wahlkreis Stendal-Osterburg.

Bismarck, 27. September. (Die Magermilch) wird von Montag den 30. d. M. ab nur noch auf Marken abgegeben. — Die Brotzulagenkarten für Kinder haben als solche, für Bezug von Weizenmehl nur Gültigkeit...

Osterburg, 27. September. (Baumwollene Nähfäden.) Wer Nähfäden beziehen will, kann die betr. Warenkarte zur Abtrennung des Bezugsabschnittes noch bis zum 28. d. M. vorlegen...

ein Schreiben vom Landesfleischamt und der Provinzialfleischstelle vor. Hierüber entspinnt sich eine längere Debatte. In Stendal wird bekanntlich das Fleisch des Sonnabends für die vergangene Woche verteilt...

Wahlkreis Salzwedel-Gardelegen.

Gardelegen, 27. September. (Speisequart) wird auf Abchnitt 12 der Bezugskarte abgegeben bei den Kaufleuten Wossidorf Nr. 3001—3400, Nordt 3401—3800, Ruda 3801—4200, Schmidt 4201—4600...

Blusen advertisement: Große Auswahl in Seide, Wolle und Schleierstoffen. Röcke, Kostüme, Mäntel und Jacken. Sieverlings Etagegeschäft, 17 Jakobstraße 17.

Advertisement for Schallplatten and Phonographenwalzen. Silbermanns 2890, Musikwarenhaus, Breite Weg 10.

Maurer, Arbeiter u. Zimmerer advertisement. Peter Georg Palis, stellt sofort ein.

Automobil-Monteur und -Schlosser advertisement. Audi-Werke A.-G., Magdeburg, Königstraße 19.

Advertisement for Altmärker Ferkel. Ein Posten große Altmärker Ferkel steht von heute an zum Verkauf. W. Brandt, Ulvenstedter Str. 36.

Arbeitsmarkt advertisement. Arbeiterinnen werden eingestellt 6086. Konservenfabrik, Gr. Diesdorfer Straße 211.

Schneider und Schneiderinnen advertisement. Geübte Maschinenstopferinnen gesucht. Seifert, Rogätzer Straße 11.

Autog. Blechschweißer advertisement. Blechschmiede, Kesselschmiede u. Hilfsarbeiter. Ernst Stoltze, Magdeburg-S., Helmholzstraße 5.

Hausfrauen-Verein advertisement. Neuer Weg 1/2. Gewerkschule: Beginn 3. Oktober. Schneider, Nähgeschichten, Flechtarbeiten...

Schuhmacher advertisement. Schuhmacher gesucht. Schönbecker Str. 29/30.

Arbeiterinnen und Sortiererinnen advertisement. Sackbetrieb der Kriegshadern-A.-G. Albert Otto Klau, Helmstedter Str. 33/34.

Lücht. Rundschleifer advertisement. Grade-Motor-Werke, Magdeburg.

Aufwärterin advertisement. Aufwärterin gesucht. Gr. Ulbricht Straße 31.

Maschinenarbeiterinnen, Dreher und Schlosser advertisement. Maschinenfabrik S. m. b. H., Neustadt, Fiedlerer Straße 18.

Maurer und Erdbarbeiter advertisement. stellt ein Paul Müller, Baugeschäft, Schützenstr. 22.

Maurer and Bauarbeiter advertisement. Gustav Stieger, Agnesstraße 11/12.

Arbeiterinnen advertisement. Färberei Franz Wolff, Helmstedter Straße 32.

Lüchtige Altordarbeiter (Gad-träger) advertisement. Paul Siebert, Expeditionsgeschäft, Altes Fischerufer 32/35.

Tischlergefell advertisement. Tischlergefell für feine Arbeit stellen ein Schmidt, Lübke & Co., Morgenstraße 14.

Arbeiterinnen stellen ein advertisement. Konfektfabrik M. Numenthal & Comp., Magdeburg-Süd, Fiedlerer Straße Nr. 12.

Laufburschen advertisement. Ich suche einen jüngeren, fleißigen Laufburschen zum sofortigen Eintritt. S. Pollak, Alte Ulrichstraße 14, gegründet 1858.